

20.7.2014

**Lass beides wachsen bis zur Ernte (MT 13, 24-30)**

Steffi Hottarek, Helga Spangenberg

	Wer macht's?
<b>Eingangslied:</b> „Komm in unsre Mitte, oh Herr“	Zusammen
<b>Kreuzzeichen &amp; Begrüßung</b>	Helga
<b>Aktivität/ Einführung ins Thema</b>  1. Wir gehen herum und verteilen die Blumen/Unkräuter an die Kinder  2. Wir fragen die Kinder: Wer von Euch hat einen Garten? Wer musste schon mal im Garten helfen? Wer kennt sich mit Pflanzen aus? Was gibt es für Pflanzen (Unkraut?)  3. Übergang: Wir wollen jetzt mit Euch einen Garten anlegen.  Wir haben eine Kreishälfte für die Pflanzen, die im Garten wachsen sollen, und eine Hälfte für die Pflanzen, die nicht im Garten wachsen soll.  Überleg einmal gut, was wohin gehören könnte und leg dann deine Pflanze auf diese Kreishälfte.	Steffi
<b>Überleitung</b>  Jetzt ist ein toller grüner und bunter Garten entstanden. Lasst uns mal die Pflanzen anschauen: da gibt es ganz grüne Pflanzen und welche mit bunten Blüten. Manche liegen nur rechts oder links, aber manche kommen in beiden Kreishälften vor. Warum ist das so? Was könnte sich das Kind gedacht haben, dass die Pflanzen dahin gelegt hast?  Wir sagen, manche Pflanzen sind Unkraut. Aber woran erkennt man eigentlich ein Unkraut? Wer bestimmt denn, was ein Unkraut ist und was nicht? Kann man schon bei kleinen Pflanzen erkennen, ob es ein Unkraut ist oder nicht?  ➔ Manchmal können wir gar nicht genau sagen, was ein Unkraut ist und was nicht. Und manchmal gilt das auch für uns Menschen. Manchmal finden wir andere Leute gut oder blöd, und sie sind eigentlich ganz anders. Und manchmal wollen wir etwas ganz Tolles machen, und es kommt nur Blödsinn dabei heraus. Dann kann es uns helfen, wenn wir wissen, dass wir gute Freunde haben.	Helga
Wir singen das Mutmachlied:  <b>Wenn einer sagt, ich mag Dich, Du ich find Dich ehrlich gut dann krieg ich eine Gänsehaut und auch ein bisschen Mut</b>	Zusammen

<p><b>Evangelium / Bibeltext</b></p> <p>Als Jesus gelebt hat, ging es ihm auch so, dass die Menschen ihn gefragt haben, wie sie etwas richtig machen sollen und er hat ihnen dann oft Geschichten erzählt.</p> <p>So eine Geschichte kommt auch heute im Evangelium vor – diese Geschichte hören heute auch die Erwachsenen im Gottesdienst drüben in der Kirche.</p> <p>Wir lesen Mt 13-24-30 (Kurzfassung) vor und stellen die Geschichte parallel mit unserem Blumentopf und dem Weizen nach.</p>	Steffi
<p><b>Gebet / Fürbitten</b></p> <p>Was sagt Jesus uns mit dieser Geschichte? Vielleicht, dass wir nicht immer gleich sagen sollen, „das da“ oder „der da“ ist gut oder schlecht. Dass wir auch mal Geduld haben sollen, weil man manche Sachen erst nach einer bestimmten Zeit erkennt und manche Menschen erst versteht, wenn man sie ein bisschen länger kennt – und dann kann aus einem Unkraut eine wunderschöne Blume sein werden.</p> <p>So wie die Menschen in dem Gleichnis, haben wir auch oft mit Gutem und Schlechtem zu tun. Wir wollen Gott um seine Hilfe bitten, wenn wir nicht mehr weiterwissen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Guter Gott, gib mir Geduld, wenn ich von anderen genervt oder enttäuscht bin. – Wir bitten dich, erhöre uns.</li> <li>2. Guter Gott, gib mir Freunde, die mich trösten, wenn ich mit mir selbst unzufrieden bin. – Wir bitten dich, erhöre uns.</li> <li>3. Guter Gott, Du kennst unsere Herzen und siehst das Gute in uns. Lass uns spüren, dass Du immer gütig bist. – Wir bitten dich, erhöre uns.</li> </ol>	Helga
<p><b>Abschlusslied:</b> Wir singen noch einmal das Mutmachlied, dieses Mal die vierte Strophe:</p> <p style="text-align: center;"><b>„Gott sagt zu Dir: Ich hab dich lieb. Ich wär so gern Dein Freund. Und das, was Du allein nicht schaffst, das schaffen wir vereint.“</b></p>	Zusammen
<p><b>Organisatorisches</b></p> <p>Einteilung, welche Kinder nehmen etwas für die Kirche mit?</p>	Steffi

Wir gehen hinüber in die Kirche und nehmen mit: kleines quadratisches Tuch, 1 Vase mit (Un-)Kräutern

Materialbedarf	Wer kümmert sich?
Kerze, rundes braunes Tuch, rundes gelbes Tuch, Bibel	Pfarrei
1 Vase mit (Un-)Kräutern	Steffi/Helga (je 1x)
Blumentopf mit Weizen und Unkraut + kl. Schaufel	Steffi

## Kurzfassung

### **Lass beides wachsen bis zur Ernte (Mt 13,24-30)**

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

In jener Zeit erzählte Jesus der Menge das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der guten Samen auf einen Acker säte.

Während die Leute schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut unter den Weizen und ging wieder weg.

Als die Saat aufging und sich die Ähren bildeten, kam auch das Unkraut zum Vorschein.

Da gingen die Knechte zum Gutsherrn und sagten: „Herr, hast Du nicht guten Weizen auf Deinen Acker gesät? Woher kommt dann das Unkraut?“

Er antwortete: „Das hat ein Feind von mir getan.“ Da sagten die Knechte zu ihm: „Sollen wir gehen und es ausreißen?“

Er entgegnete: „Nein, sonst reißt Ihr zusammen mit dem Unkraut auch den Weizen aus. Lasst beides wachsen bis zur Ernte – dann werden wir das Unkraut vom Weizen unterscheiden können.“